FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografie und Letzte Stunden von Martha Margarethe von Schönberg, verfasst von [Unbekannt].

Schönberg, Martha Margarethe von

Halle (Saale), 1702

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216810

Visual Library

WX/I/1

Summarische Nachricht von dem Lebens-Lauff der seel. verstorbenen Fräulein.

Es ist dieselbe A. 64. im Monat April zu Wilsdorff in Sachsen gebohren. Der Herr Vater ist gewesen Hans Christoph von Schönberg. Die Frau Mutter Susanna Maria, gebohrne von Carassen. In der H. Tauffe ist ihr der Nahme Martha Maria beygeleget worden.

In ihrer Kindheit und Jugend ist sie zum Lesen, Schreiben und Erlernung der Hauptstücke Christl. Lehre durch privat-Praeceptores angeführet worden.

Ihrer Frau Mutter ist sie a. 76. also im 12 Jahr ihres Alters durch den Zeitl. Tod beraubet worden. Der Herr Vater aber ist gestorben a. 83.

Biß an den Tod des Herrn Vaters ist sie zu Wilsdorff geblieben, und hat das Hauß wesen gouverniren helfen.

Nachher hat sie sich biß a. 89. bey ihrer Aeltesten Frau Schwester zu Dresden auffgehalten.

Eodem anno ist sie von der Fr. Pröbstinn zu Quedlinburg Herzoginn von Holstein zur Kammer-Fräul. gnädigst begehret worden, der sie biß a. 91. ihre treue und unterthänigste Dienste erzeiget.

~~Als höchstgedachte Herzogin~~

Von da an hat die Frau Geheimbd. Räthinn von Stammern in Quedlinburg, sie zu sich genommen, bey welcher sie biß a. 95 geblieben, von welcher sie sich wieder zu ihrer Aeltesten Frau Schwester begeben, und sich in die fünff Jahr bey derselben auffgehalten.

A. 1699. in Pfingsten ist die Seel. Fräul. hieher nacher Halle gekommen, und weil eben damahls die Jgfr. Roscien, so im hiesigen Gynaeceo das gouverno über die Adel. Fräulein aus der Schlesie führete, gestorben war, ließ sie sich erbitten, an dero stelle zu treten, welche sie auch mit vielem Nutzen und Seegen an der anvertrauten Adel. Jugend, als die sie mehr mit ihrem erbaulichen Exempel als mit Worten zu regieren suchte, bekleidet hat.

Sie hat von Jugend auff einen ehrbaren und vor der
Welt unsträfflichen Wandel geführet. A. 1691. aber
hat Sie, vermittelst göttl. Worts, so Sie von einem treuen
Knechte Gottes in offentl. Predigt fürtragen gehöret, eine
gründl. und reale bekehrung an ihrem Herzen erfahren,
davon Sie selbst in einem schrifftlichen Aufsatz, den man
nach ihrem Tode gefunden, diese expressiones unter andern
gebrauchet: wie nemlich die ewige Liebe aus unendlicher
„ Erbarmung in solcher Predigt ihr Herz dermassen gerühret,
„ daß dadurch der Bau der äusserlichen, bürgerlichen
„ Gerechtigkeit und Frömmigkeit über ein Hauffen geworffen
„ worden, und wie sie nachher einen solchen greulichen
„ und abscheulichen Grund des Verderbens in ihrem Herzen
„ empfunden, daß sie darob in grosse Unruhe und
„ Angst gesetzet worden, daraus Sie aber Gott nach seiner
„ grossen Barmherzigkeit erlöset, in dem er ihr die Versiche-
„ rung seiner theuren Gnade in Christo und der
„ Vergebung aller ihrer Sünden in solcher masse wieder-
„ fahren lassen, daß Sie die Worte Jer. L. 20. kräfftig
„ und lebendig im ihrem Herzen erfahren: Zur selben Zeit etc. und von
„ der unsichtbaren Gnade eine solche Gewißheit und
„ Versiegelung empfunden, als sie immer von einigem
„ sichtbaren Dinge haben mögen.

Von der Zeit an ist Gottes Gnade an ihrer Seele nicht
unkräfftig und vergeblich gewesen, sondern man hat ihren
geistl. Wachsthum merklich spüren können. Sie fürchtete Gott
von Herzen, und ihre Seele hing mit aufrichtiger Liebe
an ihm, welche Sie in Gehorsam gegen göttl. Gebote
nach allen Stücken in der That bewiese. Das Wort
Gottes war ihre höchste Freude, wie sie sich denn nicht

allein daheim dasselbe fleißig betrachtet, sondern
mit großer begierde es auch öffentlich und bey aller
Gelegenheit angehöret, und es in praxin geführet.

Die Krankheit waren die Masern, bey welchen sich gleich
anfangs gefährl. Zufälle ereigneten, so sich aber bey Gebrauch
dienl. Medicamenten wieder verlohren, also daß es sich
zu ihrer Genesung alles wohl anließ und man auch
an ihrer Ankunfft nicht hätte zu zweifeln gehabt,
wenn nicht aus göttl. Verhängniß die Masern bey
unversehenen hefftigen Schrecken zurückgeschlagen waren,
als darauff sie so fort auffs neue dergestalt hefftig
angegriffen worden, daß man sich daby ihres
Endes versehen müssen, als welches auch gestern
Nachmittages umb 3 Uhr am 11ten Tage ihrer Krankheit
erfolget ist. Ihres Alters 39 Jahr 6 Monat.
Zu Anfang ihrer Krankheit hat sie sich durch
den Gebrauch des H. Abendmahls, welches ihr
der Herr Prof. Francke gereichet, gestärket, und
ihr willen zu leben und tod dem Herrn unter-
worffen. Inmüber hat Gott dem allerhöchsten Gefallen
auff diesen ihren letzten Lager für die kenl. Fräul.
durch innerl. harte Kämpffe und Versuchungen
noch mehr zu läutern, wenn sie Gedult und
Demuth erwiesen, auch endlich durch den Glauben
alles besiegt und überwunden.